

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0136/2021/BV**

Datum:  
01.06.2021

Federführung:  
Dezernat IV, Amt für Schule und Bildung

Beteiligung:

Betreff:

**Übergang Schule – Beruf: Online-Praktikumsbörse  
„practise„**

**1. Fortführung des Projekts durch die Jugendagentur  
Heidelberg eG**

**2. Gewährung einer Zuwendung an die Jugendagentur  
Heidelberg eG (Projektförderung) im Wege eines  
vorläufigen Bewilligungsbescheids**

## Beschlussvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 27. Juli 2021

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Jugendgemeinderat	17.06.2021	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Ausschuss für Kultur und Bildung	01.07.2021	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	08.07.2021	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Gemeinderat	22.07.2021	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

### **Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Der Jugendgemeinderat, der Ausschuss für Kultur und Bildung und der Haupt- und Finanzausschuss schlagen dem Gemeinderat folgenden Beschluss vor:*

*1. Die Online-Praktikumsbörse „practise“ wird im Schuljahr 2021/2022 gefördert.*

*2. Der Jugendagentur Heidelberg eG wird für die Akquise und Bestandshaltung von Praktikumsplätzen sowie den Betrieb und die technische Administration der Online-Praktikumsbörse „practise“ eine Zuwendung in Höhe von bis zu 5.850,00 Euro (Projektförderung) gewährt.*

*Der Beschluss steht unter dem Vorbehalt der Beschlussfassung des Haushalts 2021/2022 durch den Gemeinderat sowie der Genehmigung durch das Regierungspräsidium.*

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
• Kosten für das Schuljahr 2021/22 insgesamt	max. 5.850,00 Euro
<b>Einnahmen:</b>	
• keine	
<b>Finanzierung:</b>	
• Ansatz in 2021	15.000,00 Euro
• Ansatz in 2022	15.000,00 Euro

### **Zusammenfassung der Begründung:**

Die Online-Praktikumsbörse „practise“ ermöglicht Schülerinnen und Schüler aller Schularten, nach Praktikumsplätzen bei regionalen Unternehmen zu suchen und sich dort zu bewerben. Die „practise“ ist als sinnvolles, unterstützendes Instrument im Rahmen der beruflichen Orientierung und für Unternehmen im Rahmen der Nachwuchssicherung zu bewerten. Durch die coronabedingten Einschränkungen betrieblicher Erfahrungen kommt der „practise“ in Zukunft eine umso größere Bedeutung zu.

Die Jugendagentur Heidelberg hat für das Schuljahr 2021/2022 einen Antrag auf abermalige Projektförderung gestellt, da die laufende Projektförderung am 31.07.2021 endet. Für die Akquise und Bestandshaltung von Praktikumsplätzen sowie den Betrieb und die technische Administration der „practise“ soll ein Zuschuss in Höhe von bis zu 5.850,00 Euro gezahlt werden. Die für das Projekt anfallenden Kosten werden nicht durch die bestehende institutionelle Förderung abgedeckt.

## **Sitzung des Jugendgemeinderates vom 17.06.2021**

**Ergebnis:** beschlussunfähig

## **Sitzung des Ausschusses für Kultur und Bildung vom 01.07.2021**

**Ergebnis:** einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

## **Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 08.07.2021**

**Ergebnis:** einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

## **Sitzung des Gemeinderates vom 22.07.2021**

**Ergebnis:** einstimmig beschlossen  
*Ja 35*

## **Begründung:**

### **1. Ausgangslage**

Bedingt durch die Corona-Pandemie sind nicht nur viele Ausbildungsplätze weggebrochen, sondern auch Praktika können momentan kaum absolviert werden. Sobald Praktika wieder möglich sind, wird hier von einem großen Nachholbedarf ausgegangen. Am Arbeitsmarkt wird sich die Lage differenziert darstellen: Einerseits wird in anderen Bereichen, etwa der IT- oder der Logistik-Branche, ein erhöhter Bedarf erwartet. Andererseits kann vermutet werden, dass beispielsweise in Branchen wie dem Hotel- und Gastgewerbe, dem Tourismus oder der Freizeit- und Kreativwirtschaft die Betriebe aufgrund der vielfach angespannten wirtschaftlichen Situation zurückhaltend bei der Bereitschaft agieren, Praktikumsplätze zu vergeben. Es werden daher umso größere Anstrengungen nötig sein, nicht nur neue Praktikumsplätze zu akquirieren, sondern den aktuellen Bestand zu erhalten. Die „practise“ mit ihren (auch) nach Kategorien und Branchen aufgelisteten Angeboten kann hier einen wertvollen Beitrag leisten.

### **2. Mehrwert der Online-Praktikumsbörse „practise“ und Umstrukturierung**

Die „practise“ stellt sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die regionalen Unternehmen eine gewinnbringende Maßnahme dar. Schülerinnen und Schüler können in einem vielfältigen Praktikumsangebot nach für sie passenden Praktikumsplätzen suchen und, ohne sich vorher registrieren zu müssen, direkt die Unternehmen kontaktieren. Die Anbieter stellen kurze Steckbriefe über den jeweiligen Betrieb sowie über die angebotenen Berufsbilder zur Verfügung, die den Schülerinnen und Schülern vertiefte Informationen bieten. Praktika sind ein verpflichtender Baustein im Rahmen der Berufsorientierung an Schulen, sodass die „practise“ hier als wertvolles, unterstützendes Instrument angesehen werden kann. Sobald die Corona-Verordnung Schule dies wieder zulässt, ist von einem erhöhten Bedarf und einem umso größeren Mehrwert der „practise“ auszugehen. Auch die Unternehmen haben einen Vorteil durch die Möglichkeit, potentielle Auszubildende kennenzulernen und im direkten Kontakt zu erleben. Somit können sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Heidelberger Betriebe von dem sogenannten „Klebeeffekt“ profitieren.

### **3. Aktueller Stand der Online-Praktikumsbörse „practise“**

Eine dauerhafte, komplexe sowie zeitintensive Herausforderung stellt die kontinuierliche Akquise von Heidelberger Betrieben und Unternehmen dar, die auf der „practise“ Praktikumsplätze anbieten. Auch die Bestandshaltung erfordert große Anstrengungen, insbesondere in einer von wirtschaftlichen Unsicherheiten geprägten Zeit. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Jugendagentur Heidelberg trotz der Corona-Pandemie eine Ausweitung des Angebots gelungen. Mit derzeit rund 160 inserierenden Unternehmen konnte bis 2021 (Stand: 20.04.2021) eine Steigerung um rund 7 % und mit 202 angebotenen Praktikumsplätzen eine Steigerung um rund 6 % erreicht werden. Nach wie vor bilden die Akquise von Unternehmen und die Bestandshaltung den größten Bestandteil der täglichen Arbeit der Jugendagentur Heidelberg in diesem Projekt.

Wenngleich der Schwerpunkt bei den Praktikumsangeboten auf Ausbildungsberufen liegt, ist es ein erklärtes Ziel, für Schülerinnen und Schüler aller Schularten ein umfangreiches Angebot aus unterschiedlichen Branchen bereitzuhalten und ständig zu erweitern. Bedingt durch die aktuellen Veränderungen am Arbeitsmarkt kann die Jugendagentur Heidelberg durch die gezielte Akquise von Betrieben einen großen Beitrag leisten, um möglichst vielen Jugendlichen eine fundierte Be-

rufsorientierung mit Perspektiven auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu bieten und langfristig Jugendarbeitslosigkeit zu vermeiden. Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen wird die Suche durch spezielle Recherchemöglichkeiten erleichtert.

#### **4. Fortführung des Projekts durch die Jugendagentur Heidelberg eG**

Aufgrund der langjährigen Erfahrung erhält die Jugendagentur Heidelberg für die technische Betreuung der Online-Praktikumbörse „practise“ mit einem IT-Dienstleister sowie für die Akquise und die Bestandshaltung von Praktikumsplätzen eine Zuwendung. Ein großer Teil der Akquise erfolgt in der persönlichen Ansprache über Telefon, was äußerst zeitaufwendig ist. Die Jugendagentur leistet beim Anmelden und Einstellen der Praktikumsangebote intensive Unterstützung und übernimmt das Prozedere auf Wunsch der Unternehmen auch in Gänze. Die erfolgreiche Betreuung und kontinuierliche Weiterentwicklung der „practise“ erfordert einen zuverlässigen und erfahrenen Projektpartner mit guter regionaler Marktkennntnis. Die Jugendagentur Heidelberg verfügt über einen langjährigen Erfahrungsschatz auch aus dem Vorgängerprojekt „practicabay“ seit 2012 und kann daher wertvolle Kompetenzen vorweisen. Zudem profitiert sie von Synergieeffekten, die sich aus Tätigkeiten in anderen Projekten ergeben. Aus diesen Gründen soll sie mit der Fortführung des Projekts „practise“ beauftragt werden.

#### **5. Zuwendung an die Jugendagentur Heidelberg eG für die Fortführung im Schuljahr 2021/2022 (Projektförderung)**

Die Projektförderung für die Jugendagentur Heidelberg läuft am 31.07.2021 aus. Von der Jugendagentur Heidelberg wurde daher ein Antrag auf erneute Projektförderung für das Schuljahr 2021/22 zur Fortführung des Projekts „practise“ gestellt. Für die Akquise und den Bestandserhalt von Praktikumsbetrieben sowie die technische Administration der „practise“ benötigt die Jugendagentur Heidelberg im Schuljahr 2021/22 Finanzmittel in Höhe von bis zu 5.850,00 Euro. Der geringere Betrag im Vergleich zu den Vorjahren resultiert aus der Übertragung von Aufgaben auf das Modellprojekt „AVdual/Regionales Übergangsmanagement“ (s. hierzu 0138/2021/BV), das zum Schuljahr 2021/22 starten soll. Es wird von Synergieeffekten ausgegangen, sodass ein Teil der Akquise im folgenden Schuljahr hierüber abgebildet werden soll. Im Doppelhaushalt 2021/2022 wurden Mittel in Höhe von jährlich 15.000,00 Euro im Teilhaushalt des Amtes für Schule und Bildung eingestellt. Die für die Jugendagentur Heidelberg entstehenden Kosten sind nicht durch die institutionelle Förderung von der Stadt gedeckt. Diese greift lediglich für übergeordnete Aufgaben, wie die vorausschauende Planung, Qualitätssicherung, Projektentwicklung und Finanzmittelakquise.

### **Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen**

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen begrüßt die Weiterführung des Projekts „practise“.

### **Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes /der Lokalen Agenda Heidelberg**

#### **1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes**

Nummer/n: + / -  
(Codierung) berührt Ziel/e:

Drucksache:

**0136/2021/BV**

00325359.doc

...



- |       |   |  |
|-------|---|--|
| AB 1  | + | Vollbeschäftigung anstreben, Standort sichern, stabile wirtschaftliche Entwicklung erreichen, breites Arbeitsplatzangebot, Produktionsstätten erhalten.<br><b>Begründung:</b><br>Die Tendenz geht zum höheren Schulabschluss und zum Studium. Es bleiben dadurch zunehmend Ausbildungsplätze unbesetzt.<br><b>Ziel/e:</b>  |
| AB 4  | + | Stärkung von Mittelstand und Handwerk.<br><b>Begründung:</b><br>Den Betrieben gelingt es immer weniger, ihre Ausbildungsplätze zu besetzen.<br><b>Ziel/e:</b>  |
| SOZ1  | + | Armut bekämpfen, Ausgrenzung verhindern.<br><b>Begründung:</b><br>Eine gelingende Ausbildungs- und Lebensbiografie erfordert für viele Jugendliche eine aktive Unterstützung und Begleitung an der Schnittstelle Übergang Schule-Beruf.<br><b>Ziel/e:</b>  |
| SOZ 9 | + | Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen.<br><b>Begründung:</b><br>Die passgenaue Zusammenführung von Auszubildenden und Ausbildungsplatz benötigt bei vielen Jugendlichen eine präventive, frühzeitige, kontinuierliche und ganz individuelle Begleitung durch kompetente Ansprechpartner, die bestehende Netzwerke kennen und sich derer bedienen können.<br><b>Ziel/e:</b> |
| DW 4  | + | Integration und interkulturelle Handlungsansätze fördern.<br><b>Begründung:</b><br>Eine erfolgreiche Integration in die Arbeits- und Berufswelt ist ein wichtiger Gelingensfaktor für soziale Integration und kulturelle Identifikation.   |

## 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet  
Stefanie Jansen